Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postscheckkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231 — Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — DA. 8. 34: 412 — Gemeindegirokonto 136

Nummer 104 — Freitag den 7. September 1934 — 33. Jahrgang

Amtlicher Teil

Leseholzzeichen.

Gänzlich mittellose ältere Einwohner, welche Leseholzzeichen für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 1. März 1935 beantragen wollen, haben sich bis spätestens

den 10. September 1934

im Rathaus — Verwaltungszimmer — zu melden.

Ein Leseholzzeichen kostet 1.50 RM. Sie stehen nur in geringer Anzahl zur Verfügung.

Das Haken von Aesten ist verboten und strafbar.

Ottendorf-Okrilla, am 5. September 1934.

Der Gemeinderat.

Gekörte Zuchtbullen.

Bei der letzten Hauptkörung sind Zuchtbullen bei folgenden Bullenhaltern angekört worden:

Bauer Curt Beck, Bergstraße 14
" Max Pietzsch, Kirchstraße 22
" Max Guhr, Radeberger Str. 45
" Richard Lehmann, Wachbergstr. 3
" Bruno Mißbach, Königsbrücker Str. 1.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 1 des Rindermastgesetzes zum Bedecken zuchtfähiger weiblicher Rinder nur Bullen verwendet werden dürfen, die als zuchttauglich (gekört) anerkannt worden sind.

Ottendorf-Okrilla, am 4. September 1934.

Der Gemeinderat.

Öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung.

An die bis zum 10. September fälligen Vorauszahlungen auf die **Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer** sowie an die bis 15. September fällige Teilzahlung auf die **Gewerbesteuer** wird öffentlich erinnert.

Nach Ablauf der Fristen wird unter Berechnung von 12 v. H. Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Bei dieser Gelegenheit werden die Steuerpflichtigen schon jetzt darauf hingewiesen, daß diejenigen, die am 1. Januar 1935 mit Steuerzahlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rückständig sind, in die in der Steuerreform der Reichsregierung vorgesehene Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommen werden, daß es also im Interesse eines jeden Steuerzahlers liegt, vorhandene Steuerrückstände spätestens bis Ende Dezember 1934 restlos zu beseitigen und die laufend fällig werdenden Steuern pünktlichst zu entrichten.

Finanzamt Radeberg, am 3. September 1934.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. September 1934.

— Am Dienstag abend in der 8. Stunde wurde dem mit der Durchführung der Schweinezählung beauftragten Einwohner G. sein Fahrrad, als er es nur kurze Zeit unbeaufsichtigt vor einem Grundstück der Lomnitzerstraße stehen hatte, gestohlen. Der Dieb hatte dafür ein ganz altes Damenrad stehen lassen.

— Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erschienene Aufforderung zu Steuervorauszahlungen, die auch einen Hinweis auf die Einführung einer Liste der säumigen Steuerzahler enthält, wird aufmerksam gemacht.

Lausa. Von der Strafkammer des Landgerichts wurde der 27 Jahre alte Hans Roick aus Klotzsche wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. R. hatte bekanntlich hier mit einem Kraftwagen eine hiesige Frau samt einen Kinderwagen, indem sich ihr sieben Monate alter Enkel befand, überfahren. Beide wurden schwer verletzt, das Kind starb drei Tage später.

Auftrag für fünf Millionen Spitzenrosetten

Die NS-Volkswohlfahrt hat für das Winterhilfswerk wieder einen Spitzenauftrag nach Plauen gelegt. Fünf Millionen Spitzenrosetten, die im November 1934 in ganz Deutschland verkauft werden sollen, sind bestellt worden. Der bei der Industrie- und Handelskammer Plauen bestehende Ausschuß hat den Millionenauftrag an die Betriebe verteilt. Es sind durchschnittlich Teilaufträge über 24 300 Abzeichen ausgegeben worden, so daß also etwa 300 Betriebe berücksichtigt werden konnten.

Lola Schröter gestartet

Die Pilotin Lola Schröter ist Mittwoch 14.41 Uhr mit dem Motorflieger Wentorf auf D 2121 zu ihrem Deutschland-Segelschleppflug in Richtung Dresden abgeflogen. Der Abflug ging glatt vonstatten. Um 15.15 Uhr überflog Lola Schröter Görlitz in Richtung Dresden. Nach einem Flug von 1 Stunde 35 Minuten landete sie ohne Zwischenlandung um 16.10 Uhr auf dem Dresdner Flugplatz Heller. Die Pilotin setzte nach etwa anderthalbstündigem Aufenthalt ihren Schleppflug nach Leipzig fort.

Frau Lola Schröter traf mit ihrem Flugzeug „Saarland" um 18.45 Uhr in Leipzig-Mockau ein und landete glatt. Der Weiterflug soll Donerstagmorgen 8 Uhr angetreten werden. Die vorgesehene Flugstrecke mußte des Nürnberger Parteitages wegen geändert werden; sie führt von Leipzig über Berlin—Magdeburg — Braunschweig — Hannover nach Hamburg.

Dresden. Der neue Präsident des Landesfinanzamtes. Wie wir erfahren, ist zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Präsidenten Schroeder Ministerialrat Weisensee im Reichsfinanzministerium zum Präsidenten des Landesfinanzamtes Dresden ernannt worden. Präsident Weisensee, der seit Jahren der NSDAP angehört, gilt als hervorragender Finanzjurist.

Dresden. Einen grauenvollen Tod erlitt, wie aus Voitsdorf bei Böhmisch-Leipa gemeldet wird, ein dreizehnjähriger Schüler, der an einem Mast der Hochspannungsleitung emporgeklettert war. Er rief seinen Kameraden zu, daß die Aussicht dort oben herrlich sei und forderte sie auf, ebenfalls hochzuklettern. Wenige Augenblicke später sahen die Kinder eine Feuersäule aufsteigen und liefen schreiend nach Hause, um Hilfe zu holen. Nach der Stromabschaltung konnte der vollkommen verbrannte Leichnam des Jungen geborgen werden; der Körper war durch den Starkstrom entsetzlich verstümmelt worden, so war ein Fuß abgefallen, eine Seite des Gesichtes gänzlich verkohlt und ein Auge ausgefallen.

Pulsnitz. 100jährige Lebkuchenfabrik. Die bekannte Honig- und Lebkuchenfabrik Gottlieb Bubnick kann in diesem Jahre auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde 1834 gegründet und befindet sich noch heute im Familienbesitz. Seit 100 Jahren beschickt das Haus die sächsischen Messen und Jahrmärkte und genießt auch im Auslande einen guten Ruf.

Neustadt. Ein Mädchen überfallen. Unweit der Bahnüberführung in Ottendorf wurde eine Radfahrerin von einem Radfahrer überfallen, in den Straßengraben gerissen und trotz heftigen Widerstandes und lauter Hilferufe vergewaltigt. Ein anderer vorbeikommender Radfahrer fuhr, ohne auf die Hilferufe zu achten, weiter. Als Täter wurde ein verheirateter Pickauer Einwohner ermittelt.

Bautzen. Stadttheater erneuert. Das Stadttheater erfuhr in den Sommermonaten im Innern eine gründliche Instandsetzung. Der gesamte Zuschauerraum einschließlich der Ränge und Logen sowie das zweistöckige Treppenhaus mit den Gängen und der Kassenvorraum erhielten einen neuen Anstrich. Der große Kronleuchter mußte einer neuzeitlichen Beleuchtung weichen und auch sonst wurde manche Verbesserung der Innenräume vorgenommen. Die neue Spielzeit wird voraussichtlich am 2. Oktober mit „Kabale und Liebe" eröffnet werden.

Zittau. Brandstiftung im Sägewerk. Auf dem Holzbearbeitungsplatz der Baufirma Haberkorn an der Mandau brach ein Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Das Feuer entstand vermutlich durch Brandstiftung in einem Holzschneideschuppen, der vollständig zerstört wurde. Glücklicherweise gelang es der Freiwilligen Feuerwehr, den Brand auf den Schuppen zu beschränken und den übrigen Teil des Holzplatzes sowie die angrenzenden Holzlager der Firma Deutscher u. Knobloch zu schützen. Auch das Sägegatter wurde gerettet, dagegen zerstörte das Feuer mehrere Elektromaschinen, Kreissägen, Hobelmaschinen und andere Holzbearbeitungsmaschinen. Der Schaden, der zum Teil durch Versicherung gedeckt ist, dürfte sich auf 8000 bis 10 000 RM belaufen.

Zittau. Tödlicher Unfall. Auf der Straße von Großhennersdorf nach Niederoderwitz wurde der 56jährige Gemeindestraßenwart Karl Großer aus Spitzkunnersdorf tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, war Großer mit Angehörigen auf Fahrrädern von Dittersbach heimwärts gefahren. Man hatte sich unterwegs getrennt, und Großer war noch in die „Bärenhütte" eingekehrt. Auf der Heimfahrt dürfte er sich verirrt haben und mit dem Fahrrad gestürzt sein. Das Fahrrad war verschwunden, weshalb man annimmt, daß es dem Verunglückten gestohlen worden ist.

Olbernhau. Dammschaden. Die vor dem Abschluß stehenden Flöha-Regulierungsarbeiten wurden durch starken Regenfall in Mitleidenschaft gezogen. Die Wassermassen rissen bei dem letzten Bauabschnitt am Wehr ein Stück Notdamm weg und drangen bis an die noch nicht bemauerte Böschung heran. In kurzer Zeit war von dem Dammvorland ein Stück Land von etwa zwei Meter Länge und acht Meter Breite herausgerissen. Die gefährdete Stelle wurde mit Brettern und Pfosten gesichert.

Seiffen. „Aufbruch 1813." In der ausverkauften Freilichtbühne „Geyerin" fand die Uraufführung des vaterländischen Volksspieles „Aufbruch 1813" (Theodor Körner, der Sänger und Held) von Studienrat Dr. Reh-Annaberg statt. Dr. Reh ist der Verfasser des geschichtlichen Spieles „Graf Tisza", des Volksstückes „Stülpner Karl" und der „Passionsspiele", die alljährlich auf den Greifensteinen gespielt werden. Vor Beginn der Aufführung hielt der Gauwart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Pg. Korb-Dresden, eine Ansprache über den Kampf um das neue Deutschland, in den sich das Erzgebirge als erster Mitkämpfer hineingestellt habe.

Bad Lausick. Auf dem Heimweg verunglückt. In Reichersdorfer Flur wurde der hier wohnende 71 Jahre alte Schneider F. Hofmann in einem Schlammgraben erstickt aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß der alte Mann auf dem Heimweg von einem Unwohlsein befallen worden und in den Graben gestürzt sein muß.

Bautzen. Deutsch-französische Freundschaft. Auf dem Taucherfriedhof findet ein aus Glasperlen hergestellter großer Kranz auf dem Grab des Gärtnereibesitzers Schindele starke Beachtung. Er stammt von dem Gärtnerei- und Weinbergbesitzer Charles Aubert in Montelimar in Südfrankreich, der während des Krieges mit fünf Franzosen als Kriegsgefangener zu Schindele zur Arbeit kommandiert wurde. Das Einvernehmenn zwischen Schindele und den sechs Franzosen war gut, und zwischen ihm und Aubert entwickelten sich besonders enge freundschaftliche Beziehungen, die sich auch in den 16 Nachkriegsjahren forterhielten. Die beiden standen in regem Briefwechsel, und Schindele besuchte Aubert sogar einmal in seiner Heimat. Tief erschüttert von dem Tod seines deutschen Freundes sandte Aubert jetzt diesen Kranz als letzten Gruß, der nun auf dem Grab von einer im Weltkrieg entstandenen und im Frieden erhaltenen zwanzigjährigen Freundschaft eines Deutschen und eines Franzosen kündet.

Bautzen. 100jährige Schmiede. In Weißa feierte der Schmiedemeister Ernst Erler das hundertjährige Bestehen seiner Schmiede; sie wurde vom Großvater des jetzigen Inhabers am 5. September 1834 gegründet. Seit 100 Jahren befindet sich die alte Dorfschmiede im Besitz der Familie Erler, und jetzt ist bereits der Urenkel des Gründers dort tätig.

Bautzen. Das Geständnis des Räubers. In Belgern war nachts der Bauer Kiel von einem ihm überraschten Einbrecher angefallen und mit einem Fleischermesser durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verletzt worden. Als Täter konnte der arbeits- und wohnungslose Georg Schwarz aus Gaußig ermittelt und festgenommen werden; Schwarz legte ein Geständnis ab.

Röderau. Eisenschmelze aus dem 4. Jahrhundert. An der Straße nach Langenberg fanden Arbeiter bei Grabarbeiten einige Scherben sowie Eisen- und Lehmklumpen. Sie benachrichtigten den Vertrauensmann für Bodenaltertümer, Lehrer Mirtschin in Riesa, der Grabungen vornahm und dabei auf eine fast runde Grube stieß, die im 4. bis 5. Jahrhundert n. Chr. als Eisenschmelze gedient haben mag. In der Grube befanden sich etwa drei Zentner Eisenschlacke in Klumpenform sowie zerbrochene Töpfe und merkwürdig geformte hartgebrannte Lehmklumpen.

Seeligstadt. Funde von 1813. Bei Drainierungsarbeiten im Wiesengelände am Südausgang des Ortes fand man Reste eines Bohlenweges und in ein Meter Tiefe eine Anzahl Hufeisen aus Bronze, die in Form und Größe von den heute gebräuchlichen abweichen. Sie dürften von Kosakenpferden höherer Offiziere herrühren aus der Zeit, als die Russen im Jahre 1813 bei Seeligstadt ihr Lager bezogen hatten.

Leipzig. Auf dem Ausflug verunglückt. Während der Rast in der Dahlener Heide füllte eine 21jährige Spielleiterin, die mit ihrem Verlobten einen Ausflug gemacht hatte, in einen brennenden Spirituskocher Brennstoff nach. Der Kocher explodierte und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhaus starb.

Remse. Wieder Arbeit für 200 Mann. Die seit 1930 stilliegende und teilweise schon abgebrochene Papierfabrik wird jetzt wieder in Betrieb genommen; die Wiederherstellungsarbeiten sind seit vier Wochen im Gange. Man wird hier auf zwei Papiermaschinen ein wasserdichtes und säurefestes Papier erzeugen, für das die Fabrik das Alleinherstellungsrecht für Deutschland und das benachbarte Ausland besitzt. Vorläufig sollen etwa 200 Mann Beschäftigung finden.

Schwarzenberg. Wohnhaus- und Scheunenbrand. In Oberrittersgrün brannten die Scheune des Landwirts Bleyl und das angebaute Wohnhaus bis auf die Grundmauern nieder; es wird Brandstiftung vermutet.

SLUB
Wir führen Wissen.